

Zweckbestimmung, es ist auch dem Charakter des Verbindlichen zwischen zwei Elementen alter Vorstellungsweise, zwischen der Wasserstraße und dem urbanen Land, einprägsam zum Ausdruck verholten.

In all dieser, für Franken so markanten Kunst, manifestiert sich das Können einer Künstlerpersönlichkeit, der zu wünschen wäre, daß sich die Forschung ihrer Annäherung in jener Gründlichkeit, die einer schöpferischen Natur gerecht wird, deren Formsprache sich prägnant und gültig für eine kulturhistorische Epoche äußerte.

Literatur:

Außer den im Text genannten Werken wurden benützt und sind zu empfehlen:

Lohmeyer, Karl: J. D. (Würzburg 1929)

Mitterwieser, Alois: Herkunft u. Heimat der Dientzenhofer (München 1941)

Nach Redaktionsschluß erschien: Hans Zimmer: Die Dientzenhofer. Ein bayerisches Baumeistergeschlecht in der Zeit des Barock. Rosenheimer Verlagshaus. Eine Besprechung des Buches folgt in Kürze.

Fotos: Bild-Archiv Kultur u. Geschichte G. E. Habermann, 8032 Gräfelfing

Erich Mende, Joh.-Strauß-Str. 49, 8011 Neubaldham



Aschaffenburg Jesuitenkirche – Inneres v. W. (vor der Zerstörung 1945)

Foto Bildarchiv Marburg. Eigentum: Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg

Aschaffenburg: Nach alten Vorlagen und Plänen soll die ehemalige Jesuitenkirche mit einem Kostenaufwand von 1,2 Millionen Mark restauriert werden. Die benötigten Mittel fließen aus dem Konjunkturförderungsprogramm. Nach Vervollendung der Wiederaufbaumaßnahmen will man die während des Krieges zerstörte und ausgebrannte Kirche profanen Zwecken zuführen; sie soll einen Konzertsaal und Ausstellungsräume aufnehmen. Zu Beginn des 17. Jahrhunderts im Auftrag des Mainzer Kurfürsten Johann Schweickard von Kronberg für die Vä-

ter der Gesellschaft Jesu erbaut, wurde die Kirche erstmals 1810 „auf neue Art und nach dem neuen Zeitgeist“ restauriert. Sie vereinfachte den Grund- und Aufbau der Münchner Jesuitenkirche St. Michael und fügte sich harmonisch in die architektonische Struktur der Straßen und Häuser am Aschaffener Schloßplatz ein. Reicher plastischer Wandschmuck zierte das Innere. Wenige Jahre nach dem Kriege sicherte man die Außenmauern ab und zog ein Dach über das kahle Schiff.

fr 216

Das Museum des Solnhofener Aktienvereins und seine Lithographie- Abteilung

Alois Senefelder,
Bronzeplastik eines
französischen
Bildhauers



Von allen Museen im fränkischen Raum nehmen die Fossilien-Sammlungen im Altmühltal einen besonderen Platz ein. Das Leben vor 150 Millionen Jahren, „konserviert“ im Solnhofener Plattenkalk, tritt hier in Form von Versteinierungen von Tieren und Pflanzen wieder an das Licht.

Das Bürgermeister-Müller-Museum in Solnhofen, das Museum Bergér auf dem Harthof, das Museum auf der Eichstädter Willibaldsburg und das Museum des Solnhofener Aktienvereins verzeichnen jährlich Tausende von Besuchern aus der ganzen Welt.

Das Museum des Solnhofener Aktienvereins auf dem Maxberg hat die Besonderheit, daß es als einziges seiner Art neben einer bedeutenden Sammlung von Fossilien alles zeigt, was im Zusammenhang mit dem Solnhofener Stein außerdem von besonderem Interesse ist: Die Verwendung dieses Steins im